

INTERNATIONALES
FORUM
KUNST_{UND} KULTUR
WIRTSCHAFT POLITIK
WISSENSCHAFT

KULTUR- UND
INNOVATIONSZENTRUM
IM SENEGAL



INHALTSVERZEICHNIS

1. Über die Stiftung
2. Projekt „Transformation“ 2016-21
im Rahmen des Stiftungsthemas
„Die Kunst und ihre Macht“
3. Auftakt zur Vernetzung und Aufbau
von Kultur- und Innovationszentren
4. Senegal – Vorbild für Afrika
Das Land im Überblick
 - 4.1 Handlungsfeld Senegal
Aufbau eines Kultur- und Innovations-
zentrums
 - 4.2 Pilotprojekt „Energie – Wasser – Boden.
Zur Entwicklung ländlicher Gebiete im
Senegal am Beispiel der Region Diourbel“
 - 4.3 Ausgangssituation und Zielgruppe
 - 4.4 Ziele des Projekts
Von einem Modelldorf zur Entwicklung
einer Region
 - 4.5 Verwirklichung der Projektziele
 - Landwirtschaft und Ernährungssicherung
 - Forschungs- und Innovationslabors
 - Produktionsstätten
 - Schulungshaus
 - Transport und Mobilität
 - Gesundheitsstation
 - Gemeinschaftshaus
 - Gästehaus
 - Kunst und Kultur
5. Zu den Dorfgemeinschaften
Sambé, Tocassone und Gapo
 - 5.1 Die Geburt von Sambé
 - 5.2 Die Moderne schätzen
– das Ursprüngliche erhalten
 - 5.3 Wüstenbildung aktiv bekämpfen
6. Schirmherren, Partner und Sponsoren
 - 6.1 Solarenergie, Solaranlagen und
Wasserversorgung in Afrika
7. Kunst und Entwicklung Hand in Hand
 - 7.1 Beteiligte Künstler/innen
8. Kampagne zum Projekt
9. Stiftungsteam
10. Impressum



ÜBER DIE STIFTUNG

Die STIFTUNG INTERNATIONALES FORUM, gegründet 2008 als eine gemeinnützig anerkannte Stiftung, hat sich in den letzten Jahren zu einer beachteten Einrichtung des kulturellen Lebens entwickelt.

Sie spiegelt als „Internationale Botschaft“ das schöpferische Potenzial für interkulturelle Beziehungen zwischen den Kontinenten wider.

Sie erfüllt folgende Satzungszwecke:

- Förderung von Kunst und Kultur
- Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Entwicklungszusammenarbeit
- Völkerverständigung

Mit Sitz in Berlin bietet die Stiftung Vertretern von Regierungen, Botschaften, Institutionen, Universitäten, Stiftungen und Unternehmen ein Forum, um sich untereinander und international zu vernetzen. Dabei werden Themen des aktuellen Zeitgeschehens aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen einbezogen, zum Beispiel die Rolle der zeitgenössischen Kunst im Prozess der Globalisierung, Umweltschutz, regenerative Energien und interkulturelle Kommunikation.

Globalisierung positiv zu nutzen heißt, die sich bietende Vielfalt als dasjenige Fundament zu würdigen, auf dem unser kultureller Reichtum fußt und gleichzeitig Traditionen respektvoll zu bewahren und Innovationen zu schaffen.

Bildende Künstler, Musiker, Darstellende Künstler entwickeln mit Partnern aus wirtschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Fachgebieten neue Sichtweisen und Positionen. Dabei versteht sich die Stiftung als Initiator für interdisziplinäre Projekte und trägt zur Ausweitung der kulturellen, technologischen und zukunftsweisenden Zusammenarbeit Europas mit anderen Kontinenten bei.

Die Stiftung organisiert internationale Ausstellungen zeitgenössischer Kunst. Künstler visualisieren ihre Sichtweisen, sie dokumentieren, resensibilisieren für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und zeigen Aufbruch und Visionen in ihren Werken.

*„Wo ein Begeisterter steht,
ist der Gipfel der Welt!“*

Joseph von Eichendorff

Wie kann die Welt in Zukunft gestaltet werden?

Im räumlichen und thematischen Kontext mit den Ausstellungen werden Konzerte und Performances sowie fachübergreifende Veranstaltungen mit unseren Partnern, Think-Tanks, Unternehmenspräsentationen, Symposien und Workshops zu ausgewählten Themen sowie filmische Dokumentationen realisiert.

Mittelfristig arbeitet die Stiftung an der Vernetzung von und am Aufbau von länderübergreifenden Kultur- und Innovationszentren, welche die bereits begonnene und wertvolle Zusammenarbeit für interdisziplinäre Entwicklungsprozesse produktiv und vor allem nachhaltig für alle Beteiligten gewährleistet. Das Zentrum in Afrika entsteht in der Region Diourbel im Senegal.



EUROPA

AFRIKA

ASIEN

AMERIKA



Den Auftakt zur Vernetzung und den Aufbau von Kultur- und Innovationszentren bildet das länderübergreifende und interdisziplinäre Kulturprojekt „Transformation - Die Kunst und ihre Macht“. In diesem Projekt als fünfjähriges „work in progress-project“ werden beteiligte Künstler, Wissenschaftler, Partnerunternehmen, Förderer und Investoren inhaltliche Planungen für eine zeitnahe Umsetzung weiter entwickeln. Es wird gezeigt, wie dieser Verbund konkrete Handlungsstrategien erarbeiten und dauerhaft vertiefen kann.

In Afrika wird mit dem Aufbau eines Zentrums im Senegal in der Region Diourbel für die beispielhafte Entwicklung des ländlichen afrikanischen Raumes in 2015 begonnen.

Interkultureller Austausch, Bildung und künstlerisches Schaffen werden mit Innovationen in Technologie, Wissenschaft und Wirtschaft zusammengeführt. Primäres Ziel ist es, Wachstum auf diesem interdisziplinären Fundament zu schaffen, um die Gesellschaft auf ihrem jeweiligen geistigen und materiellen Gebiet zu fördern.



Wertschöpfungskette
Bildung – Kultur – Innovation

SENEGAL

VORBILD FÜR AFRIKA



Das Land im Überblick

Der Senegal liegt an der Westküste Afrikas und ist einer der stabilsten demokratischen Staaten auf dem Kontinent. Die Wahrung der eigenen afrikanischen Identität und deren Verbindung mit der Bereitschaft zu einer intensiven internationalen Zusammenarbeit sind Garanten senegalesisch-demokratischer Zuverlässigkeit.

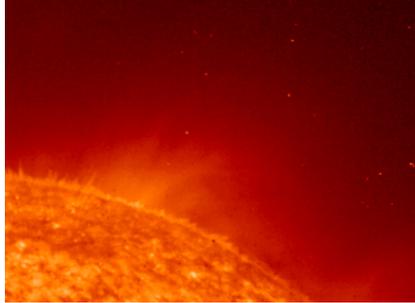
Das Land mit seinen ca. 13 Millionen Einwohnern entwickelt sich, insbesondere unter dem neuen regierenden Präsidenten Macky Sall, zu einem modernen, weltoffenen und wirtschaftlich selbständigen Staat. In der jüngeren Vergangenheit wurden bereits vielfältige ökonomische und politische Anstrengungen unternommen, um ausländische Investoren und Unternehmen zu gewinnen, den Senegal Schritt für Schritt nachhaltig an internationale Standards heranzuführen. Gerade in den städtischen Regionen konnten bereits bemerkenswerte Erfolge erzielt werden.

Eines der größten Probleme des Senegal ist jedoch nach wie vor die Situation der ländlichen Regionen und deren mangelhafte Wasser- und Stromversorgung.



HANDLUNGSFELD SENEGAL

AUFBAU DES KULTUR- UND INNOVATIONSZENTRUMS



PILOTPROJEKT ENERGIE – WASSER – BODEN.

ZUR NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG LÄNDLICHER GEBIETE IM SENEGAL AM BEISPIEL DER REGION DIOURBEL

In Bezug auf eine nachhaltige wirtschaftliche und technologische Entwicklung steht der Senegal vor umfangreichen Herausforderungen. Insbesondere die Entwicklung des ländlichen Raumes ist wesentlich für Klimaschutz, Verbesserung von Ernährungsgrundlagen, Biodiversität und Einkommen. Sie bekämpft aktiv Wüstenbildung und verhindert die Landflucht.

Projektiert ist daher der Aufbau eines länderübergreifenden Kultur- und Innovationszentrums mit Brückenfunktion für den wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Austausch, insbesondere zwischen Deutschland und der ländlichen Region Diourbel im Senegal.

In diesem Kontext werden in dem Pilotprojekt „Energie-Wasser-Boden. Zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Gebiete im Senegal am Beispiel der Region Diourbel“ vielschichtige und langfristige Entwicklungsmaßnahmen realisiert, die einen vorbildlichen Charakter für eine in die Zukunft gerichtete europäisch-afrikanische Entwicklungszusammenarbeit aufzeigen werden.

Um die in den Industriestaaten in umweltsichtlicher Hinsicht begangenen Fehler nicht zu wiederholen, wird bei allen Maßnahmen das Hauptaugenmerk konsequent auf den Einsatz von regenerativen Energien und das energiebewußte Handeln jedes Einzelnen gelegt.

Nahrung und Ressourcenschutz

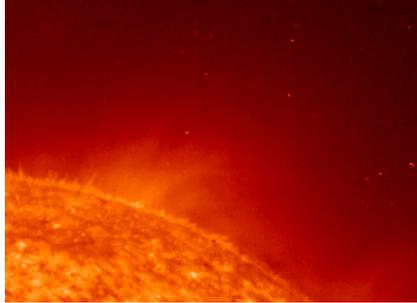
Eine Lösung für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und deutliche Verbesserung der Lebensbedingungen der Landbevölkerung sehen wir im Einsatz von Solartechnik, insbesondere zum Zwecke der Bewässerung als auch zur Unterstützung von Genossenschaftsgründungen für die Produktion in Landwirtschaft und Kleingewerbe. Dabei wird die schrittweise Abschaffung der jetzigen umweltschädlichen und wenig effektiven Energieproduktion mit Ölkraftwerken einen wesentlichen Beitrag für den Schutz der Umwelt leisten.

Zentraler Punkt ist dabei die Stärkung bereits vorhandener und die Schaffung neuer loka-

ler Eigeninitiativen sowie der Respekt vor kultureller Identität und sozialen Strukturen der am Projekt beteiligten Dorfbewohner/innen. Um dies zu erreichen, wird das geplante Projekt in enger Zusammenarbeit mit den senegalesischen Dorfgemeinschaften Sambé, Tocassone und Gapo entwickelt und umgesetzt, in denen sowohl männliche als auch weibliche Dorfbewohner/innen gleichberechtigte Mitglieder sind. Sie werden von Anfang an in technische und wirtschaftliche Entscheidungen miteinbezogen. Dies gewährleistet, dass die Dorfbewohner/innen später die Anlagen in Selbstverwaltung eigenständig betreiben können.

HANDLUNGSFELD SENEGAL

AUFBAU EINES KULTUR- UND INNOVATIONSZENTRUMS



VON EINEM MODELLDORF ZUR ENTWICKLUNG EINER REGION

Der Aufbau des Kultur- und Innovationszentrums ermöglicht den Bewohnern in der ländlichen Region Diourbel im Senegal die aktive Teilnahme an ökonomischen und politischen Entwicklungen sowie am kulturellen Austausch mit anderen Ländern. Insbesondere der jungen Generation wird ermöglicht, auf dem Land zu bleiben und trotzdem an neuen Technologien, Bildung und Wirtschaftskreisläufen teilzuhaben.

Ausgangssituation und Zielgruppe

Die Dorfgemeinschaften Sambé, Tocassone und Gapo liegen circa 160 km östlich von der Hauptstadt Dakar in der Sahelzone und umfassen ca. 2000 Haushalte. Der dort vorhandene Boden ist sandig, die vorhandenen Brunnen unzureichend für die landwirtschaftliche Produktion außerhalb der Regenzeit.

Die Ernährung der Dorfbewohner ist deshalb einseitig, Kaufkraft und Lebensstandard sind gering, da durch die fehlende Energieversorgung zu wenige Erwerbsmöglichkeiten in den Bereichen Landwirtschaft, Viehzucht oder Kleingewerbe bestehen. Die medizinische Situation bedarf ebenfalls dringend einer Verbesserung.

Geografische Charakteristika: Flachland, drei Monate Regenzeit

Vegetation: lockerer Baumbestand, insbesondere Baobabs, Niimbäume, Dornbüsche, Nussbäume, und Soumb; in der Regenzeit Grasbewuchs

Ziele des Projekts

Statt einer punktuellen Entwicklungsinitiative, die nur einen isolierten Aspekt der dörflichen Entwicklung berücksichtigt, zielt das Pilotprojekt auf eine ganzheitliche Herangehensweise. Alle für das menschliche Leben notwendigen Bereiche werden integriert und in ökologisch nachhaltigen Kreisläufen ausgebaut:

- Energieversorgung - insbes. Solartechnologie
- Wasserversorgung - Brunnenbau
- Wassernutzung - Bewässerungssystem
- ökologisch orientierte Landwirtschaft
- Renaturierung durch Aufforstung
- nachhaltige Ressourcennutzung
- Förderung von Gewerbe
- Transport und Mobilität
- Gesundheitliche Versorgung
- Kunst und Kultur
- Nachhaltiger Tourismus



HANDLUNGSFELD SENEGAL

AUFBAU EINES KULTUR- UND INNOVATIONSZENTRUMS



Landwirtschaft und Ernährung

Hirse, Bohnen und Erdnüsse sowie Mbissab sind derzeit die Grundnahrungsmittel, die während der dreimonatigen Regenzeit angebaut werden. Mit dem Aufbau eines Bewässerungssystems können Gemüsegärten, Felder für Heilpflanzen, Teichwirtschaft und Baumschulen für die Aufforstung außerhalb der Regenzeit angelegt werden.

Der Aufbau von Mutterboden erfolgt mit Hilfe z.B. der Terra Preta-Technik und wirkt mit nachhaltiger und standortangepasster Viehwirtschaft der Bodenerosion entgegen.

Forschungs- und Innovationslabors

In den einzurichtenden Labors arbeiten Wissenschaftler und Partnerunternehmen für einen innovativen Wissens- und Technologietransfer.

Energie durch Solarkleinkraftwerk-Pilotanlage
Verbesserung von Wasserversorgung, Bodenqualität und Anbaumethoden
Biodiversität durch ökologische Landwirtschaft
Medizin, Naturheilverfahren und Schulmedizin

Direkt vor Ort existieren beste Bedingungen für Forschung, weitere Optimierung, Anpassung und den Einsatz im ländlichen afrikanischen Raum.

Produktionsstätten

Mit dem Betrieb einer Solaranlage wird die Voraussetzung für den Aufbau von Werkstätten und Manufakturen geschaffen für:

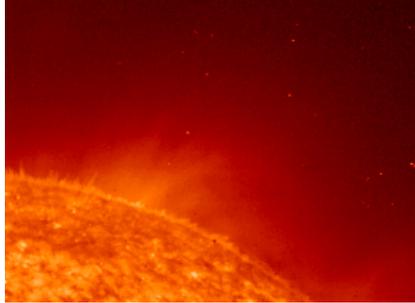
ökologische Baustoffe
Lebensmittelverarbeitung
Bäckerei, Tischlerei, Schneiderei
Solarleuchten
Medizinische Produkte u.a.

Dadurch wird die Selbstversorgung garantiert und in der Region werden neue Wirtschaftskreisläufe gebildet.



HANDLUNGSFELD SENEGAL

AUFBAU EINES KULTUR- UND INNOVATIONSZENTRUMS



Schulungshaus

Bildung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um die Landflucht zu bekämpfen, das Bewußtsein für den Umweltschutz zu stärken und der jungen Generation eine Perspektive zu geben.

Im Schulungshaus werden Kenntnisse in Landwirtschaft, Technologie, Medizin und Kultur vermittelt. Es dient der Ideenentwicklung, der Planung und der praxisbezogenen Umsetzung. Dabei wird mit unseren Partnerunternehmen und Universitäten kooperiert.

Transport und Mobilität

Die Anbindung der dörflichen Gemeinschaften an die regionalen Märkte ist aktuell völlig unzureichend. Die Investition in Lastkraftwagen soll den Transport der erzeugten Produkte erheblich vereinfachen und dafür sorgen, dass diese schnell und in guter Qualität zu regionalen Abnehmern gelangen.

Arbeitskräfte sowohl für die Bedienung als auch für die Wartung sind vor Ort bereits vorhanden.

Gesundheitsstation

Zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung wird eine Gesundheitsstation aufgebaut, geleitet von einem Arzt und einem Naturheiler. Vorgesehen sind sowohl traditionelle afrikanische Behandlungsmethoden mit im Projekt angebauten Heilpflanzen als auch europäische und asiatische Naturheilverfahren. Diese Heilmethoden werden in Einklang gebracht mit moderner Schulmedizin. Dadurch wird vor Ort ein erschwinglicher Zugang zu medizinischer Versorgung für die Landbevölkerung geschaffen.



HANDLUNGSFELD SENEGAL

AUFBAU EINES KULTUR- UND INNOVATIONSZENTRUMS



Gemeinschaftshaus

Sichere Energieversorgung durch Solartechnologie erlaubt den Anschluss an nationale Zentren und an die Weltgemeinschaft. Im Rahmen des Zentrums soll daher zeitgemäße Kommunikationstechnologie aufgebaut werden.

Im Gemeinschaftshaus finden kulturelle Veranstaltungen, Ausstellungen und Konzerte von engagierten Künstlern für die Bewohner der Region sowie Gäste aus dem Ausland statt. Zudem werden an diesem Ort Workshops, Symposien und fachübergreifende Tagungen durch die am Projekt Mitwirkenden durchgeführt.



Gästehaus

Das Gästehaus wird für beteiligte Partnerunternehmen, Förderer und Wissenschaftler gebaut, um vor Ort für kürzere oder längere Aufenthalte sowie für die Arbeit am Projekt angemessen wohnen zu können.

Darüber hinaus haben Stiftungsmitglieder sowie auf Umwelt und Kultur sensibilisierte Besucher die Möglichkeit, das Land und seine Kultur zu erleben. Behutsamer nachhaltiger Kulturtourismus schafft Austausch und eine zusätzliche Einnahmequelle für die Entwicklung des Projekts..



Kunst und Kultur

Werkstätten für Kunsthandwerk, Ateliers für Bildende Kunst und Studios für Musik, Tanz, Theater und Film werden aufgebaut.

Künstler setzen sich ein für die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit vor Ort durch internationale Vermarktung ihrer Werke. Dadurch wird ein zusätzlicher Wirtschaftskreislauf geschaffen, der sowohl geistiges Potential fördert als auch materielles Wachstum schafft.

Das Modellprojekt macht Entwicklung in Afrika durch Bild und Klang greifbar und erlebbar.



ZUR DORFGEMEINSCHAFT

N'DOUGINE IM SENEGAL



DIE GEBURT VON SAMBÉ

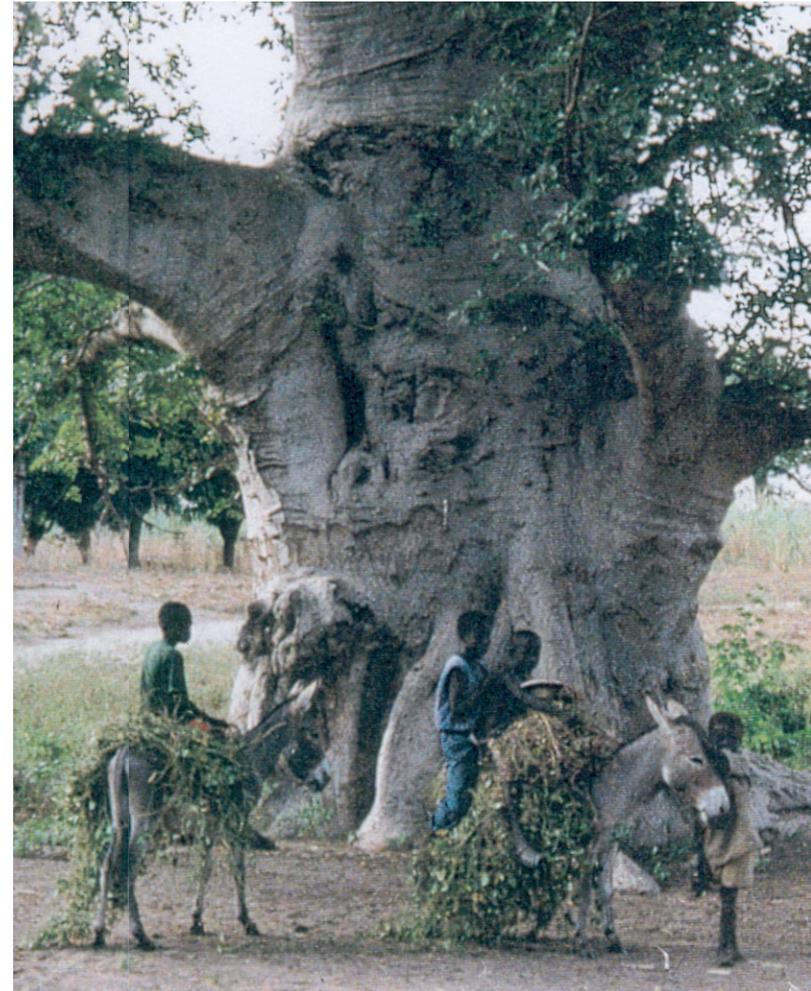
*Das afrikanische Dorf Sambé liegt im Senegal und wurde vor drei Generationen geboren.
Die ersten Bewohner kamen als Hirten in diese Gegend.
Sie waren auf der Suche nach neuem Ackerland.
Und sie brauchten viel Weideland für ihre Tiere.*

*So ging der Älteste vor - und er fand diesen schönen Ort. Dort wohnte ein Geier.
Der hatte sich sein Nest auf einem Baobab gebaut, einem Affenbrotbaum.
Der alte Hirte gab dem Vogel jeden Tag Milch, und so wurden beide Freunde.
Nach einiger Zeit wollte der Geier ihm auch etwas geben - aber was hatte er zu bieten?
Er gab seinem Freund etwas sehr Wertvolles, nämlich einen guten Rat.*

*Er sagte: "Mein lieber Hirte, baue dein Haus unter diesem Baobabbaum, der mein Nest trägt.
Er wird dir Fruchtbarkeit und Weisheit geben.
Folgst du meinem Rat, wird dieses Dorf nie verlassen werden.
Und alle werden glücklich wie in einer großen Familie zusammenleben."
Der alte Hirte zögerte nicht und hörte auf seinen Freund.*

*Der Name Sambé entstand aus dieser Legende.
Das erste Haus unter dem Affenbrotbaum wurde "Mbinan samb na" genannt -
das "Haus unter dem Nest."*

Mit der Zeit wurde daraus Sambé.



ZUR DORFGEMEINSCHAFT

N'DOUGINE IM SENEGAL



DIE MODERNE SCHÄTZEN – DAS URSPRÜNGLICHE ERHALTEN

Die Legende begleitet die Bewohner des Dorfes noch heute. Sie fühlen sich noch immer wie Brüder und Schwestern, wie eine große Familie. Wie damals bearbeiten sie ihre Felder, hüten ihre Tiere. Ihr Dorf ist gewachsen, aber ihre ursprüngliche Kultur ist geblieben. Ihr sind sie verbunden, und doch interessieren sie sich für Neuerungen.

Die Menschen in Sambé sind selbstbewußt und geben sich Mühe, soziale Probleme in gegenseitiger Hilfe zu lösen. Eine Voraussetzung, die für die Gesellschaft hier wie dort lebenserhaltend ist. Insbesondere die Landbevölkerung ist von den ökonomischen und sozialen Problemen unseres Zeitalters betroffen. Die Mittel sind noch nicht ausreichend, um Eigeninitiativen entsprechend umsetzen zu können.

In unseren Medien erscheint ein einseitiges Bild von Afrika, ein Bild aus Katastrophen und Kriegen. Dabei verliert sich der Blick auf die Schönheit dieses Kontinents, auf die Vielfalt seiner Kulturen, auf das kreative Potential der afrikanischen Menschen.

Ist es nicht realistischer und fruchtbarer, sich auf erfolgreiche und nachhaltige Projekte zu konzentrieren, die sich als besonders effektiv erwiesen haben? Die kleineren wohlüberlegten Schritte auf lokaler Ebene führen zu Ergebnissen, die im Gegensatz zu Großprojekten im Einklang stehen mit der spezifischen kulturellen und sozialen Situation vor Ort. Es ist wichtig, dass Städte und Land zusammenwachsen. Die Stadtbevölkerung ist auf ein intaktes, produktives Landleben angewiesen, und zugleich muss der Landflucht wirksam begegnet werden.

Zu den senegalesischen Dorfgemeinschaften Sambé, Tocassone und Gapo besteht eine direkte und langjährige Beziehung und bildet die Basis für ein umfassendes Verständnis für das Partnerland.



WÜSTENAUSBREITUNG AKTIV BEKÄMPFEN



WASSER IST LEBEN UND DER BAUM EIN GUTER FREUND

Die Bäume werden immer seltener
Menschen wehren sich gegen Abholzung
Und stellen sich schützend vor sie

Ohne Baum kein Schatten, ohne Baum kein Regen
Das Land versteppt - wird zur Wüste

Die Kleinbauern finden weltweit wenig Unterstützung
Sie arbeiten hart und unermüdlich
Manche geben auf und wandern in die Städte

Die meisten bleiben und halten durch
Ergreifen eigene Initiativen

Sie brauchen unser Verständnis für ihre Probleme,
Die auch die unsrigen sind

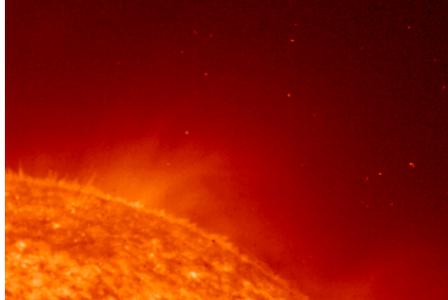
Pflanzen und Bäume sind die Lunge unserer Erde
Sie bilden unsere Nahrungsgrundlage
Aus ihnen gewinnen wir unsere Medizin

Es ist Zeit, zu handeln
Wo gesät wird, wächst es!



PARTNER

PILOTPROJEKT IM SENEGAL



SOLARENERGIE, SOLARANLAGEN, WASSERVERSORGUNG UND MÖBILITÄT IN AFRIKA

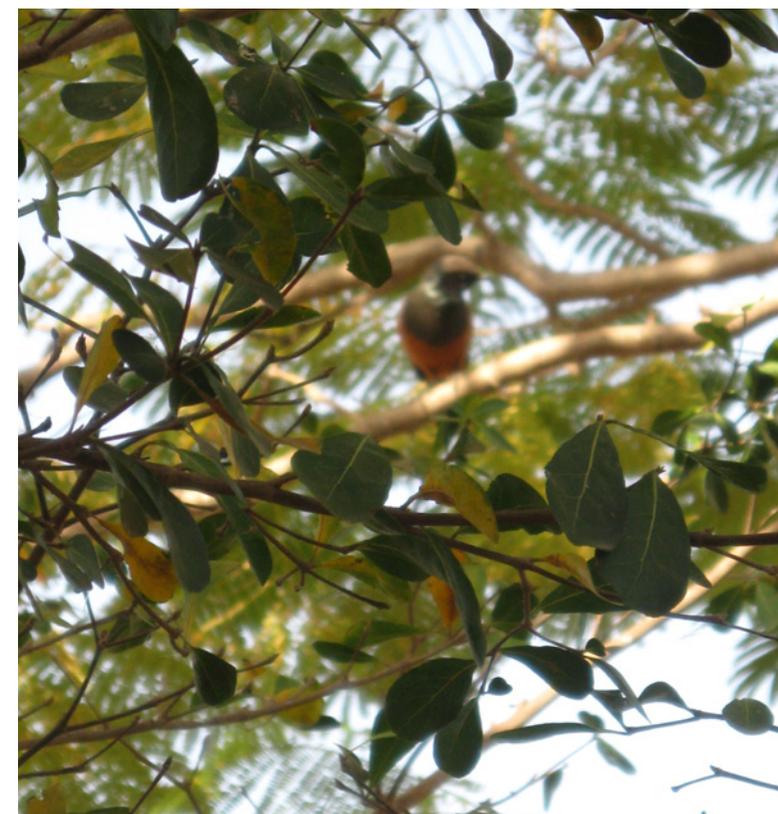
Die Partner des Pilotprojekts sind führende Einrichtungen und Unternehmen im Dreieck zwischen Forschung, Bildung und Innovation. Der Transfer des erarbeiteten Wissens in praktische Anwendungen ist dabei von besonderer Bedeutung. Die bearbeiteten Problemfelder orientieren sich an den großen aktuellen Herausforderungen der modernen Gesellschaft.

Eines dieser Problemfelder ist die nachhaltige Sicherung der Energieversorgung. Die Bedürfnisse und Bedingungen einer industrialisierten Gesellschaft unterscheiden sich allerdings zum Teil sehr deutlich von den Bedingungen und Bedürfnissen in einem Entwicklungsland.

Zielsetzung dieses Kooperationsvorhabens ist es daher, die andersartigen Bedingungen und Bedürfnisse durch Kommunikation und Dialog darzustellen, Bildungs- und Forschungsstrukturen aufzubauen und neue und vorhandene Technologien zu transferieren und an die Gegebenheiten vor Ort anzupassen.

Das Projekt integriert sich in internationale Strategien z.B. Sonderprogramm für die von Desertifikation betroffenen Länder südlich der Sahara des Internationalen Agrarentwicklungsfonds der Vereinten Nationen (IFAD) und die Konvention der Vereinten Nationen zur Bekämpfung von Desertifikation. Durch den dramatisch gestiegenen Rohölpreis besteht im Senegal, sowohl von Seiten der Regierung als auch bei der ländlichen Bevölkerung, ein starkes Interesse an einer Diversifizierung der Energiequellen, besonders an erneuerbaren Energien.

Die senegalesische Regierung hat verschiedene Programme aufgestellt zur Dezentralisierung, Bekämpfung von Desertifikation, Verbesserung der Ernährungssituation durch die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes, Bekämpfung der Landflucht und Stärkung der Situation von Jugendlichen und Frauen, z.B. Programm Return to Agriculture (REVA) / „Mit Gemüseanbau gegen Landflucht und Migration“.



PARTNER

PILOTPROJEKT IM SENEGAL

FORSCHUNG, BILDUNG UND INNOVATION

Die wissenschaftlichen Partner beteiligen sich an dem Pilotprojekt zur Einführung von Solartechnik im Senegal und bieten der Stiftung Beratung, Ausbildung, unterstützen bei Anträgen für den Aufbau von Forschungseinrichtungen vor Ort und fungieren als regionale Koordinationsstelle.

Für die Ausbildung von Ingenieuren ist geplant, die Fakultäten Elektro- und Informationstechnik, Informatik sowie Bauingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesen einzubinden. Für die Ausbildung von Forstwirten wird eine Kooperation mit entsprechenden Fakultäten angestrebt.

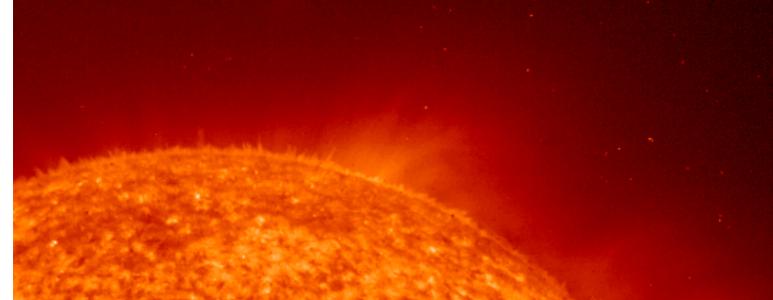
Die Partner unterstützen bei der Einwerbung von Stipendien für Forschungsaufenthalte über den DAAD, die insbesondere der Erforschung innovativer Konzepte für die Nutzung regenerativer Energieerzeugung im ländlichen Umfeld dienen sollen.

Globaler Klimaschutz

In Zusammenarbeit mit allen am Projekt beteiligten Partnern wird für Die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) ein modulares regionales Entwicklungskonzept auf der Basis lokaler und regenerativer Ressourcen erarbeitet.

Die in den Modulen angedachten Produktionsprozesse greifen ineinander und berühren dabei alle Aspekte eines nachhaltigen und umweltschützenden Wirtschaftens. Das Gesamtkonzept ist insofern ganzheitlich.

Das modulare Konzept lässt Anpassungen an andere Standorte auf einfache Art und Weise zu, so dass sich die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt und die mit ihm zusammen entwickelten sozialen und politischen Strukturen auf andere Dörfer und Dorfgemeinschaften übertragen lassen



Die Entwicklungszusammenarbeit mit dem Kontinent Afrika, hier am Beispiel Senegal, erfährt durch den von uns vorgestellten ganzheitlichen Ansatz, durch die Verbindung von exzellenten Forschungs- und Bildungseinrichtungen, ausgewählten und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Partnerunternehmen, mit einer kulturell orientierten Stiftung voranschreitend und abgestimmt mit den Bewohnern vor Ort, eine neue Qualität und garantiert nachhaltige Wirksamkeit.



HANDLUNGSFELD SENEGAL

AUFBAU EINES KULTUR- UND INNOVATIONSZENTRUMS



KUNST UND ENTWICKLUNG HAND IN HAND

Mit dem Austausch zwischen unterschiedlichen Kulturen und ihren Ausdrucksformen arbeiten wir an der Verständigung zwischen den Völkern. Wir schaffen Rahmenbedingungen, in denen das internationale Denken gefördert und umgesetzt wird.

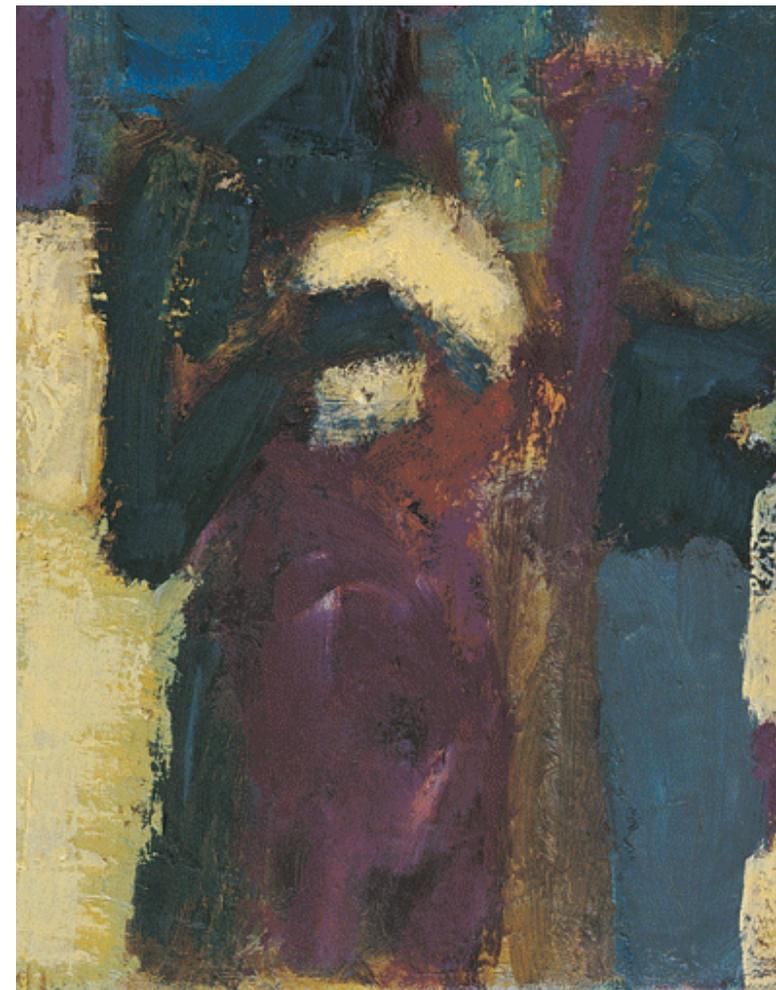
Innerhalb unserer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit organisieren wir kulturelle Veranstaltungen mit Ausstellungen und Konzerten. Wir engagieren uns für eine Entwicklung, die auf Partnerschaft basiert. Es geht uns um den Beitrag, die ursprüngliche afrikanische Kultur in einen fruchtbaren Austausch mit europäischen und außereuropäischen Kulturen zu stellen. Die Menschen verschiedener Kontinente können sich dadurch in ihren Lebensinhalten gegenseitig bereichern und eine Beziehung der Solidarität miteinander aufbauen.

Dazu ist nicht nur eine Stärkung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen erforderlich. Ebenso wichtig für ein produktives und selbstbestimmtes Leben ist es, die eigene kulturelle Identität anderen nahe zu bringen und fremde Kulturen schätzen zu lernen.

Künstler setzen sich ein - Kunstauktionen und Benefizveranstaltungen leisten einen Beitrag zur Finanzierung von Entwicklungszusammenarbeit.

Die ausgestellten Werke zeigen nicht nur die ästhetische und visionäre Schöpferkraft des Künstlers, sondern stellen die Kunst als Gestaltungskraft für gesellschaftliche Prozesse in den Mittelpunkt. Die Künstler stellen sich inhaltlich philosophisch und idealistisch globalen Fragen und setzen sich selbst in die Lage, durch interdisziplinäre Projekte lösungsorientierte Beiträge zu leisten. Dadurch wird gezeigt, wie Kunst zur internationalen Zusammenarbeit beiträgt und wirtschaftliche Entwicklung sowie wissenschaftliche und kulturelle Innovationen fördert.

Fremd-Sein ändern in ein Vertraut-Sein



**INTERNATIONALES
FORUM**
KUNST_{UND}KULTUR
WIRTSCHAFT POLITIK
WISSENSCHAFT

Vorstand

Isabella Gabriel Niang
Dr. rer. nat. Christine F. Kreiner

Vorstandsvorsitzende und Projektleitung
Stellvertretender Vorstand

Stiftungsteam

Annette von Hagel
Mignane N`Dew Niang

Projektmanagement
Projektleitung Kultur- und Innovations-
zentrum Region Diourbel (Senegal)
Projektleitung Kultur und Bildung
Projektkoordination
Kulturelle Leitung

Su Ouyang
Norma Windmüller
Lars Feistkorn

Stiftungsrat

Mohamed Ben Abdoulah Diop

Berater für nachhaltige Wirtschafts-
kooperationen zwischen Senegal
und Deutschland

STIFTUNG INTERNATIONALES FORUM
Kreuzbergstr. 22
D-10965 Berlin
T +49 (0) 30 206 23 637
T +49 (0) 1520 2829 334
niang@internationalesforum.com
www.internationalesforum.com

